

Wiesbadener Familiennamen von heute.

(Fortsetzung der Reihe: „Ein Stück Heimatfunde“)

Bon verschiedenen Arten der Hargeloffenen.

Die leichte Gruppe der Herkunftsnamen hat etwas tragisches. Der Ort, nach dem eins der Namen gebildet wurde, ist verschwunden. Als im 15. Jahrhundert die Rückwendung vom Lande in die Stadt begann, als durch Seuchen viele Dorfer Wüstungen wurden, war in Süß- und Mitteldeutschland die Zweinamigkeit der Familiennamen dem Abgang nah. Viele Siedlungen, nach denen Familiennamen gebildet worden waren, verschwanden, und die Namen lebten nur gleichsam in der Luft. So finden wir heute noch zahlreiche Familiennamen, deren Form gar keinen Zweifel darüber aufzuwerfen läßt, daß es sich um Herkunftsnamen handelt, aber vergebens, auch wenn es im Ortsnamenlexikon den betreffenden Ort auf. Wenn der Name Bubenheim, den unser Adressbuch aufweist, auch als Ortsname noch einmal in Deutschland vorkommt, so beziehen wir natürlich den Namen doch mit Recht zunächst auf den Ort Bubenheim des Kirberg, der sogar noch älter war als Kirberg, in dem es später aufging. Es muß eine ziemliche Bedeutung gehabt haben, und in den Biedenkopfer Klöstern allen die jetzige Hünenstraße die Bubenheimer Straße genannt. Heimathlos ist auch der Entinger genannten, denn das kleine Entingen ist jetzt mit dem nassauischen Cognac, Dauborn, vereinigt und hat Entingen und Namen verloren.

Bezüglich aller Herkunftsnamen aber sei nochmals hervorgehoben, was früher schon gesagt wurde, daß sie das Kreuz der Sippenvorländer sind. Denn alle diese Familien haben ihren ursprünglichen Namen gewehrt, und wie der gesagt hat, läßt sich nur in den wenigen Fällen bestimmen. Der Biebricher blickt so lange er in Biebrich mobte, gewiß nicht Biebricher, was aber natürlich nicht hindert, daß heute nach Abhören der Familiennamenbildung in Biebrich wieder ein Biebricher wohnen kann, wie in Dillenburg ein Dillenburger.

Weiter bitte ich zu beachten, daß von den verschiedenen Arten der Herkunftsnamen nur je ein paar Ausnahmen gegeben werden sollen. Denn es ist für die Unbetitelten doch zweckmäßig, zu erfahren, daß z. B. der Namenstrager Steinbach in der angemessenen Lage ist, sich aus den 60 Orten gleichen Namens, die es in Deutschland gibt, den richtigen herauszufinden.

Außerdem gibt auch die Schriftleitung des „Wiesbadener Tagblatts“ ihren Abonnenten kostloses Gelegenheit, den eigenen Familiennamen deuten zu lassen.

Einzelne Namen.

Da ist zunächst der ziemlich alte Wiesbadener Name Abler, interessant durch die Heimat, eine Siedlung in Tirol. Wer sieht es nicht dem Abler an, daß er aus Abig in Abenheim, dem Abinger, daß er aus Attina bei Straubing stammt? Basler, Ausburg (Augsburg), Dieker, Eppelsheimer, Freibacher, Gemmericher, Himmighofen, Herzheimer, Iselbacher, Kemper oder Kempner verleugnen ihre Herkunft nicht und noch viel weniger die tausend anderen, die auf allgemeine bekannte Ortsnamen zurückführen. Darum bedarf es zu ihrer Deutung keiner großen sprachlichen Unternehmungen, sondern ein zweiseitiges Ortslexikon reicht aus.

Geduldige Schwierigkeiten machen die folgenden Namen. Da freuen sich zwei oder gar mehr Wortformen vor ganz verschiedenem Sinngehalt. In solchen Fällen muß die Sippenvorläuferei ergänzendes Material zur Verfügung stellen, ehe eine Entscheidung geäßt werden kann. Natürlich sind derartige Namen für den Forsther besonders interessant. Keller, aber auch Kellner wird im Mittelalter der Verwalter größerer Güter genannt, aber der Keller kann auch aus einem der Kell (bei Trier und bei Andernach) und der Kellner aus Kelle bei Cleve stammen. Daß ein hübner junger Mann Hüblicher genannt wird, liegt in der Sache begründet, aber das ist auch der Fall, wenn er aus Hübchen im Bezirk Weil am Rhein ausgewandert ist. Recht zweifelhaft ist die Ableitung des Namens Hildner im einzelnen Falle, denn er läßt sich sowohl von einem altendeutschen Vorname zurückführen wie in Verbindung bringen mit der süddeutschen Bezeichnung Hildner für den Bewohner des oberen Stadtwerts oder Giebels des Hauses, wobei dann der aus Hilden bei Düsseldorf hergesogene noch gar nicht berücksichtigt ist. Das ein leidenschaftlicher Tünzer munterlich zu einem Denner wird, läßt sich nicht vermeiden, aber wenn er hier in der Nähe des Mittelsteins auftritt, kommt er doch den Verdacht, daß er aus Denzen im Hunsrück stammt. Wenn man ein ausgewachsener Förster oder auch nur ein junges Försterchen ist, dann spielt man unzweifelhaft die Berwachtheit mit dem grünen Rod, aber wenn man hört, daß auch Jäger im Harz oder Förster im Kreise Siegen bei Weyer Laufe Patenschaft geleistet haben können, dann wird man leicht schwanken. Was die Schönheit, wie oben gezeigt, manchem Menschen den Namen, so werden wieder andere nam weniger hübschen Eigenheiten genannt, und freilich zu sein, ist darum mit gemischten Gefühlen verbunden; aber

freilich liegt der Begriff und kann hier sehr beruhigend wirken.

Schwankend und schwer ist die Deutung der dritten Namensgruppe. In ebeler Sicherheit hat sich vor kurzem Elli Behnhorst begeben, ohne vorher zu veratmen, daß ihr Herkunftsort Helmhorn in Hannover war. Der Firmenrich war einmal auf dem besten Wege, sich zum Hermann zu entwideln, um ganz zu verfluchen, daß er von Firmenrich bei Gustavsen auf dem Westerwald und weiter ins Rassische gefledelt ist. Wenn nun den Namen Capitain ließ, kann man nicht einsehen, warum er sich nicht, er sieht doch behaftet so aus, einfacher als Kapitän gibt. Aber er legt mehr Wert auf seine Heimat Capitain, Reis Altenstein. Ganz unverändert erscheinen die beiden Namensformen Gangloff und Gangloff und lassen gar nicht merken, daß es sich um den Ortsnamen Gangloff bei Lauterbach in der Pfalz handelt. Mit dem Namen Hutter verbinden sich allerlei Vorstellungen an dichte und luftige Kopfsbedeckungen, wenn einem das Doppelte nicht kugig macht, das nach Hutter im Kreise Schlägern weiß. Dem Firmenrich ist der Kempener verwandt, der bei Altenau in der Eifel zuerst haupte. Von dem Alter dieser mutmaßlich lätzichen Ortsnamen läßt sich natürlich kein Schlüß auf das Alter dieser Familiennamen ziehen. Daß der Dörtinger einen Herkunftsnamen trägt, kann er wohl nicht verleugnen, aber er hat sich eine so höchstpersönliche Schreibweise zugeschlagen, daß er zweifellos meint, keine Heimat Thüringen sei mit darin zu erkennen. Und ebenso geschickt verführt der Mattheiner, dem man nur auf dem

Weg der Sippenvorläuferei seine Heimat in St. Magdalenen, Tirol, nachweisen konnte. Welche Fülle geschichtlicher Erinnerungen verläuft sich mit dem Namen Herwegh, den man einmal vor fast 100 Jahren die „eiserne Perche“ nannte, dessen Töne robuster waren als seine Taten, und ungleich denen seiner lässigen Vorfahren, die in Herwegh bei Wipperfürth gewohnt hatten.

Und nun die leichte Gruppe. Sie sind auch bekanntstreitig, aber sie wissen in den wenigsten Fällen noch, woher sie sich befreien sollen. Ihre Heimat ist als selbständiger Ort, wie Ensfing, verlorenwunden, oder der Ort als solcher wurde in alter Zeit, doch auch manchmal in neuerer Zeit noch, dem Boden gleich gemacht. Die Gilbads schreiben sich ursprünglich wie Karpinger, Bandettler, Baumerger, Bindenberger, Biehinger, Blechheimer, Edlinger, Elminger, Ellenserger, Etzelberger^{***}, Feßlinger, Gellinger, Helgenberger, Hoffinger, Kitzbinger, Kleijinger, Mlinger.

***) Vielleicht von Welberg, Kreis Altenkirchen?

2. Berufsnamen.

Für uns scheiden alle die Familiennamen aus, die nach noch bestehenden Berufen gebildet worden sind, bzw. bei denen der Beruf noch die alte, verständliche Bezeichnung trägt. Denn was Schneider, Wagner, Schlosser, Fischer, Weber oder Gerber bedeutet, bedarf einer Erklärung. Über manche Berufsnamen, die z. B. mit dem mittelalterlichen Waffengewerbe oder der Benennung und Arbeitszuweisung durch die Zünfte in Verbindung standen, sind verschwunden, und für andere Gewerbe sind völlig neue Bezeichnungen aufgetreten, wodurch die alten Berufsnamen allmählich ganz in Vergessenheit gerieten. Von diesen vergessenen Berufsbezeichnungen sollen nur einige, die heute noch in Wiesbadener Familiennamen vorlieben, die Aufwertung ihrer alten Bedeutung feiern, während es dem Privatwesen des geduldigen Lesers überlassen bleibt, über Namen wie Ausmuster, Kundenbild, Eichenbrüder, Enkel und Eltern so seine Gedanken zu machen.

Doch der Anbeiter irgend etwas tut, sagt uns die Namensform. Die Erklärungen möglicher Forsther, die den Namen in Verbindung bringen mit Amtner, einem Händler mit dem selten angebundenen Amt, wölle mir ebenso gewogen erscheinen wie die Ableitung von „an den Häusern“ oder dem Ortsnamen Anhausen.

Beim Studium der Geschichte der Schwalm im Mittelalter begegnet mir plötzlich der Name Anbeiter in seiner heutigen Form und zwar als Berufsnamen. Der Anbeiter war nämlich in der Schwalm der Bortscher der Großbaudirektor eines Dorfes, der die Reihenfolge der dem Herrn zu leistenden Spanndienste regelte, die Bauern also zum Dienste anrief. Die Sippenvorläuferei erhält damit Hinweise für die Heimat des Namens.

Der Halter war der Hirte des Amtsbesitzes, aber der Schirmer summerte sich berufsmäßig durchaus nicht um Regen oder Sonnenschirme, sondern er war ein Flechtmäister, der ein Wandergewerbe betrieb und in den Süden der Jugend die Flechtmühle beibrachte, aber auch die Winger werden in Frankfurt a. M. Schirmer genannt. Ein recht merkwürdiger Name und durch seine verschiedene Aussprache zu einer nachvorsichtigen Spezialität geworden ist der Becherkrein, unter hochordentlicher nachvorsichtiger Sprachforschung, stand diesen Namen und besonders seiner französisch klingenden Aussprache Beschluß. Er flüchtete sogar ins Französische und etwog, ob der Name nicht von besserer - wilder Birnbäume herkommt könnte. In Wirklichkeit haben wir es mit einem alten Berufsnamen zu tun, dessen fremd anmutende Aussprache offenbar in dem Kirchspiel Wörth ausgebildet worden ist. Wir haben also Gemeindeausdruck aus Bad Schwäbisch, wo der Becherer, das ist der Becherer, der den Wartsbetrieb überwachende städtische Beamte noch in dieser Form als Familiennamen vorommt. Es gab aber auch Becher, die die Auszüglichen übernahmen, welche müssen. Daraus erklärt es sich auch, daß der Name, eine alte veraltete Berufsnabe, ziemlich häufig vorkommt. Dem Verdacht, nicht deutscher Herkunft zu sein, heugt dieser Name dadurch leicht vor, daß er in Schreibweise und Aussprache das „Schen“ zur Geltung kommen läßt.

3. Übernamen (Spitznamen).

Bevor wir unter diesen Namen Umschau halten, müssen wir uns gegenwärtig versprechen, nicht „übernehmerisch“ zu sein. Das Mittelalter war in vielen Dingen außergewöhnlich.

Ich natürlich, und stand auch in derbstädtigen Ausdrücken nichts Unanständiges. Wir scheinen heute die Beleidigungslage, sonst würden auch wir viel häufiger unsern lieben Nachbarn öffentlich mit dem seine Schwäche und Mängel bezeichnenden Spitznamen anreden. Dazu ist der Mensch von Natur aus Neugierig, steht er doch deutlich den Splitter im Auge des Nachbarn ohne den Ballen im eigenen Auge sichtig zu finden. Wenn wir aber selbst solche etwas peinlichen Übernamen nun als Familiennamen tragen, dann müssen wir mit einem anderen Maßstab messen und uns außerdem mit dem Bewußtsein tragen, daß sich mit dem Namen nicht auch jene Schwächen und Mängel vererben möchten. Und ein weiterer Trost für uns alle ist es, daß die Zahl dieser Übernamen im Laufe der Jahrhunderte dadurch zurückgegangen ist, daß die Träger dieser Namen sich mit berührlicher Zustimmung weniger verjüngende Namen zugewählt, wovon in solchen Fällen die Genehmigung unsicher zu erhalten ist.

Zum weitaus größten Teile hängen sich die Spitznamen an ausfliegende körperliche Besonderheiten. War einer die und plump wie eine Kröte, in manchen Gegenden Dötzl genannt, so trug er bald den entsprechenden Namen, und der mit roten Haaren wurde zum Jüds, obwohl er diesen Namen auch seiner Schlauheit verdanken könnte. Der Schwächling wurde zum Fiebel, und wer seinen Bauch beim Gehn in wiegender oder schwankender Bewegung vor sich hertrug, dem verlieh der Volkswitz den treffenden Namen Knorpelbauch, während es den Raubhaarigen als Zott etikettierte.

Aber auch Charaktereigenschaften und wirtschaftliche Umstände wurden oft durch den Übernamen gekennzeichnet. Nachweislich taucht der Familiennamen Herr zuerst als Bauernname auf, nämlich für einen solchen, der sich gern als Herr ausspielt, und der Amt und der Papst haben wohl auch einen strommern Ehregeiz gepölt. Reich zu unüberlegter Tat ist der Jähzornige, weshalb er gleichauf genannt wird. Hochstahl, wenig tüchtig und überall ansehend, wie der Auswuchs, das Knäuschen, am Bro ist mancher, der darunter vergleichsweise Knäus heißt. Manchen ist gar nichts recht zu machen, und sie sind immer bis oben hin mit Zorn angefüllt; Kraspatz nennt man sie in Norddeutschland, was wir in unser Wiesbadener Deutsch mit Jörndippe übersetzen. Wer aber Jahrein, Jahraus, immer unangefochten, das alte Bild vom idyllischen Jammertal findet, ist ein Anörter, wie sich der übertrieben Sparjaune, der auch im Älteren schäßt, ist, das entsprechende Substantiv als Familiennamen tragen muß. In gleichen Gedankenkreisen wurden die Namen Hartmann oder Hartcamp. Es sind Bildungen des Wortes Hartmann, welches die harre Brotzeit bezeichnet, die jene als Geizige aßen oder als Bettler essen müssten.

Herkunftsnamen, Berufs- und Übernamen stammen aus der letzten Entwicklungsperiode unserer Familiennamen. Sie sind gegenwartsnah, und ihre Bedeutung ist in den meisten Fällen leicht fassbar.

Den Bergangerdaggen, den altenhaften Namen, die nicht mehr in dem modernen Sprachgebrauch in verwandten Formen erhalten sind, nahen wir uns wie der Geologie den Petrifatten. Da läßt die Namensdeutung auf Schwierigkeiten, denn aus oft kaum angebundenen Umrissen soll einstmaliges kraftvolles Leben erkannt werden. Deutsches Kultur- und Geistesleben.

M. B.



... ob es wohl waschbar ist? Ja, die vielen entzückenden Sachen aus Wolle, Seide, Kunstseide und die neuartigen Mischgewebe sind heute fast alle waschbar! Es ist der besondere Vorzug der Persil-Kaltwäsche, daß man auch farbige Woll- und Seidensachen schonend und billig waschen kann. Man sagt mit Recht: Wer kalt wäscht, wäscht schonend! Darum für alles, was waschbar ist:

die schonende Kaltwäsche mit Persil!

Sport und Spiel.

Großer Tag der Amerikaner.

G. v. Cramm wieder Wimbledon-Zweiter.

Budge siegte 6:3, 6:4, 6:2.

Zum dritten Male verlor Gottfried Cramm, den kleinen Titel eines Wimbledon-Meisters zu erringen. Nach seinen vergleichlichen Beendigungen 1933 und 1936 gegen den Engländer Fred Perry gab man ihm diesmal im Kampf gegen den Amerikaner Donald Budge mehr Aussichten. Doch wieder unterlag der Deutsche. Vor ausverkauften Tribünen liegte der Amerikaner in 65 Minuten über unjeren nicht in besser Form befindlichen Meister 6:3, 6:4, 6:2. Dem Spiel wohnten die Königinmutter Mary, Botschafter von Ribbentrop und Frau, sowie Botschafter und Gesandte verschiedenster Länder in der Ehrenloge bei.

Dem USA-Mann gelang alles.

20 und wenig später 3:2 führte der rothaarige Kalifornier im ersten Satz, und sofort konnte man sich des Eindrucks nicht erwehren, daß der Deutsche auch dieses Mal wieder nur „Kunnerup“, wie die Briten zu dem Zweiten eines Tennismatches sagen, bleiben würde. V. Cramm hat immer wieder das Pech in Wimbledon, nicht in besser Form einem Gegner gegenüberzutreffen, der in hervorragender Verfassung ist, und war es auch diesem Budge konnte einschaffen, alles machen, alles gelangen. Aus ausichtsloser Stellung nahm er einmal aus der Rückhand einen Ball, wie ihn fortuna noch nie hat nehmen lassen. Auf der anderen Seite landete Cramms wundersame Passierschläge nur Millimeter hinter der Linie. Wille, die Gewinnpunkte zu machen, pflegten, konnte der Amerikaner immer noch zurückholen. Cramm kam nur Angriffen nach auf 3:3, verschlug dann abermals und mußte keinen Gegner ziehen lassen, der sich den ersten Satz mit 6:3 sicherte.

Der Aufschlag unseres Meisters im ersten Spiel des zweiten Sages verputzte wirtungslos und trocknete einen Doppelfehler des Amerikaners in dessen Aufschlag ging Budge mit 2:0 in Front. Dann kam Cramm auf 1:2 heran, aber der Kalifornier gewann durch rasanten Rechtsangriff das vierte Spiel. Aber noch einmal raffte sich Deutschlands Spitzenspieler auf. Der Gewinn seines Aufschlages brachte ihn auf 2:3 und der Centre-Court raste vor Seifall, als er auch die Ausgabe seines Gegners gewann. Ein herrlicher Passierschlag Cramms ließ ihn auch das nächste Spiel gewinnen, so daß er mit 4:3 zum erstenmal führte. Über der Amerikaner ging dann voll aus ihm heraus, machte Punkte aus Punkt und holte sich auch den zweiten Satz mit 6:4.

Wieder mußte Cramm seinen ersten Aufschlag auch im dritten Satz abgeben und Budge lag im zweiten Satz bereits mit 4:0 in Führung, als der Deutsche fünf Punkte hintereinander machte und ausglich. Doch immer ungemeiner wurde Cramms Aufgabe, während Budge, völlig unbeherrscht spielend, die tollen Sägen gelang. Noch ein Spiel, das sieben, holte uns Wille, und das nächste gehörte Budge, der nach zwei Platzhöhlen den dritten, einen langen Vorband, in die Ecke jagte, unnehmbar für den Deutschen. 6:2 lautete das Ergebnis des dritten Sages.

Der übliche Ausgang: Unter dem Beifall des Publikums wurden die Gegner des Endspiels, Donald Budge und Gottfried von Cramm, von der Königinmutter in der Ehrenloge empfangen.

Auch im Doppel geschlagen.

Budge/Malo — v. Cramm/Hentzel 4:6, 4:6, 6:2, 6:4, 6:2.

Die deutschen Hoffnungen auf einen Wimbledon-Sieg wurden auch in diesem Jahr nicht erfüllt. Nach der Dreifach-Niederlage unseres Meisters G. v. Cramm im Männerdoppel gegen den Kalifornier Donald Budge ruhten Deutschlands ganze Hoffnungen auf unserem Männerdoppel v. Cramm/Hentzel. Doch auch hier zeigten sich die Amerikaner Budge/Malo in der Vorläufigsrunde Siegreich durch. 4:6, 6:2, 6:4, 6:3 gewannen die Angelachsen, die damit in der Endrunde am Samstag auf die englischen Titelverteidiger Hughes/Tilden treffen. Wimbledon 1937 ist also ein ganz großer amerikanischer Triumph. Gelang es doch allein Donald Budge in drei Endspiele zu kommen.

Beschäftnismäßig schnell hatte sich unter Doppel die beiden ersten Sägen mit 6:4, 6:4 geholt. Unter dem rund 10.000 Zuschauern — unter ihnen wieder Königinmutter Mary — gab es wohl niemand, der nun an einer glatten Niederlage der Amerikaner zweifelte. Hentzel hatte sich in großer Form gesetzt. Es gelang ihm, die Kanonenaußenschläge Donald Budges zu nehmen; damit bereitete er die Amerikaner ihrer größten Chance. Im dritten Satz trat aber eine unerwartete Wendung ein. Hentzel verlor seinen

Aufschlag. Cramm machte einige Fehler und schnell hatten Budge/Malo den Satz mit 6:2 an sich gebracht. Ganz großartige Aufballduelle gab es im vierten Satz, doch hatten die Amerikaner das Glück, sich auf ihrer Seite. Trotz gräßigen Widerstandes mußten die Deutschen auch diesen Satz abgeben. 4:6, 6:4, 6:4 stand der dritte Kampf, als der fünfte Satz die Entscheidung bringen mußte. Wie verbissen v. Cramm/Hentzel um den Steg kämpften, geht wohl am besten daraus hervor, daß sie das zweite Spiel erst nach zehnmaligem Einlaufen gewannen. Ein entscheidendes Moment verlor v. Cramm einen Aufschlag; damit war das Schicksal der Deutschen besiegelt. Die Amerikaner jubilierten 5:3. Budge hatte Aufschlag und mit einem „Ah“ beendete er diesen Kampf, in dem unter Doppel einem Sieg so nob war.

Englands Davis-Pokal-Viertelfinal-Kampf stand in der Vorläufigsrunde dem tschechischen Doppel Menzel/Hecht gegenüber. Die Tschechen, die sich bisher so hervorragend geschlagen hatten, mußten sich Hughes/Tilden beugen. Überraschend ist aber das Ergebnis von 6:2, 6:2, 6:4.

Endspiel-Paarungen der übrigen Doppel.

Für den Samstag, den letzten Tag von Wimbledon, wurden am Freitag auch für das Frauen- und Gemischte

Doppel die Paarungen ermittelt. Mathieu/Petra schalteten im „Gemischten“ mit 6:2, 6:4 Dearman/Penn in der Vorläufigsrunde aus und haben nun um den Endtag mit dem amerikanischen Paar Marble/Budge zu kämpfen. Das Frauen-Doppel lag in der Vorläufigsrunde in der oberen Hälfte einen 7:5, 6:3-Erfolg des französisch-englischen Paars Mathieu/Petra gegen die Engländerinnen Dearman/Ingram, während in der unteren Hälfte King/Pittman mit 6:3, 6:4 gegen die Französinnen Andrus/Henrotin durchsetzen.

Wimbledon-Spieler für Pepa-Chavarri.

Die spanische Tennismeisterin von den Bolschewisten eingefordert.

London, 3. Juli. (Funkmeldung.) Sämtliche an den englischen Tennismeisterschaften in Wimbledon beteiligten Spielerpieler haben eine Eingabe an das Internationale Rote Kreuz unterzeichnet, das sie auffordern, sich für die Freilassung der von den spanischen Bolschewisten gefangen gehaltenen spanischen Tennismeisterin Pepa Chavarri einzulegen. In der Eingabe wird mitgeteilt, daß Pepa Chavarri, die sich niemals in die Politik eingemischt habe, in einem Kerker in der Nähe von Madrid festgehalten werde.

Thierbach auf dem 4. Platz.

Kint-Belgien führt in der „Tour“.

Die dritte Etappe der Tour de France von Chartres nach Reims über 161 Kilometer brachte eine Veränderung in der Gesamtwertung. Der Luxemburger Majerus mußte das gelbe Trikot des Spitzentreters an den Belgier Marcel Kint abtreten und liegt nunmehr an zweiter Stelle vor Achambaud und dem aufgerückten Deutschen Thierbach. Zwei Augenheiter endeten auf dieser Lagesetzung in Front. Der Walliser Generati gewann 4:13:02 mit 44 Sekunden Vorsprung vor dem französischen Einzeljäger Frechaz. Kint, Choque-Franreich, A. van Schendel-Holland und Godard-Franreich, Erst in 4:19:07 traf eine von Danneels angeführte größere Gruppe ein, in der sich auch die beiden Deutschen Thierbach und Baugz befinden, die zusammen mit Achambaud, Lapobie, Martano und einigen weiteren Favoriten auf den 16. Rang gestellt wurden. Wendel, Geper und Wellerling wurden mit 43 anderen auf den 31. Platz gelegt, dagegen hatten die fünf übrigen Deutschen große Zeitverluste zu beklagen. Ihre Platzierung lautet: 74. Wendel 4:20:57, 76. Hauswald 4:23:08, 78. Schild 4:25:43, 82. Schulenjoch, gleiche Zeit, 89. Oberbeck 4:40:10. Ausgeschieden sind auf der dritten Lagesetzung Amberg und Morell, jedoch insgesamt noch 90. Fahrer im Rennen liegen. — Die Gesamtwertung nach der dritten Etappe: 1. Kint-Belgien 16:33:25, 2. Majerus-Luxemburg 16:36:15, 3. Achambaud-Franreich 16:36:19, 4. Thierbach-Deutschland 16:38:00, 5. Bradewaldt-Belgien 16:39:15, 14. Baugz 16:41:00, 15. Geper 16:41:32.

Und der Handball-Aufstieg?

SVW noch Zweiter im Gau 13.

BLW. Griesheim — Vittoria Griesheim 7:3.

Der SVW hat Glück. Auch die Griesheimer sind am Sonntag in Friedenheim gescheitert. Anfangs führten sie 2:0. Bei Halbzeitstand waren die Wähler aber schon mit 3:2 im Vorteil, und als dann kurz nach der Pause Vittorias Mittelfürmer des Feldes verwiesen wurde, fiel es ihnen nicht schwer, den Vorsprung weiter auszudehnen, denn mit Sauerborn war auch der Sturmflugspezialist der Griesheimer ausgeschieden. Ein empfindlicher Verlust, von dem vielleicht auch noch die Wiesbadener Augen haben werden. Augenblicklich halten sie den begehrten zweiten Platz allein. Aber sie sind noch nicht über dem Berg. Der ALB. Dudweiler hat auch im Rückspiel zugunsten des MTB. Ludwigshafen auf die Punkte verzichtet, und Ludwigshafen bleibt dadurch aussichtsreich mit im Rennen.

1. Polizei-SV. Frankfurt	7	6	—	1	79:44	12:2
2. SB. Wiesbaden	8	5	—	3	59:50	10:6
3. Vittoria Griesheim	9	5	—	4	74:73	10:8
4. MTB. Ludwigshafen	9	5	—	4	44:84	10:8
5. BLW. Friedenheim	8	3	—	5	55:54	6:10
6. ALB. Dudweiler	9	1	—	6	37:66	2:16

Der Aufstiegskampf konnte also vor der Sommerspiele nicht entschieden werden. Hier Anträger leben noch in Hoffnung. Die Lage ist sogar noch recht verwirrt. Selbst der Polizei-SV. Frankfurt hat das Ziel noch nicht erreicht; er ist bis jetzt nur sicherer Kandidat. Theoretisch betrachtet kann ihn Sportverein noch überholen, die beiden anderen können noch zu ihm aufschließen. Praktisch ist es aber wohl so, daß die Frankfurter aus ihren beiden Heimspielen gegen Sportverein und Dudweiler und dem Spiel in Friedenheim die drei Punkte herauszuholen, die sie brauchen um den 1. Platz zu behaupten.

Für Sportverein hängt viel davon ab, wie die leichte Begegnung der beiden Walliser Mannschaften verläuft. Erreicht Friedenheim zum mindesten ein Unentschieden, dann genügen dem SVW aus seinem noch ausstehenden Gefechten in Frankfurt und Griesheim zwei Punkte, um sicher zu sein; gewinnt Badenbaden, dann braucht er drei. Berliner SV. Ludwigshafen in Frankfurt und kommen sie in Griesheim nicht über ein Unentschieden hinaus, dann wird der MTB. Ludwigshafen Zweiter, wenn er Friedenheim schlägt. Und der Sieger von Griesheim (SVW oder Vittoria) würde wieder vorausgesetzt, daß Sportverein in Frankfurt nichts ausrichtet — punktgleich mit den Siegenden Ludwigshafener, der 2. Rang könnte dann erst in einem Entscheidungsspiel ermittelt werden. Ohne Gewissheit über den Sieg des Schießschiels schlägt der SVW das alte Spiel Jahr ab. Gleich am ersten Sonntag des neuen Jahres wird der Kampf fortgesetzt. Am 15. August hat der SV. Wiesbaden in Griesheim anzutreten.

SVW (Jugend) — Sportfreunde (1. Jugend) 4:9.

Freien:

TSR. 1860 Mainz — Eintracht Wiesbaden 2:2.

Die Wiesbadenerinnen mußten sich auch im Rückspiel mit einem Unentschieden begnügen, obwohl sie durch Höh und Wördörfer zweimal in Führung gegangen waren.

Schwimmmeeting in Darmstadt.

Zum 10. Rundenkampf Deutschland — Frankreich.

Zum 10. Rundenkampf Deutschland — Frankreich.

Jahr 1937. Die Franzosen sind inzwischen neuweltweit eingeschworen. Die „Großen Woog“ die Begründer des französischen und deutschen Schwimmports gegenüber. Das Programm enthält alle olympischen Wettkämpfe für Männer und Frauen. Die Einzelwettkämpfe müssen von jeder Nation mit zwei Vertretern, die Staffeln mit je einer Mannschaft belegt werden.

Bei den Männern ist die französische Vertretung nicht sehr stark, es fehlt vor allem der langjährige Rekordmann Jean Taris. Der einzige wirkliche erfahrene Schwimmer der Franzosen ist der Brustschwimmer und Weltrekordmann Cartonnet. Bei den Kraulrennen über 100, 400 und 1500 m und der 4x200-m-Staffel dürfen die Franzosen also kaum eine Chance haben. Unsere Springer Fischer und Heibel sind von den Franzosen Diener und Lafache ebenfalls wenig zu schlagen wie unsere Vertreter für die mittlere und lange Strecke. Die 4x200-m-Staffel ist für die Franzosen ohne



Das erste Bild von der „Tour de France“.

Die große Radrundfahrt Frankreichs, wohl die größte radsporthafte Veranstaltung der Welt, ist wieder im Rollen. In ihr sind auch zahlreiche deutsche Fahrräder beteiligt, von denen Thierbach in der Gesamtwertung an 4. Stelle liegt. Ein Bild von der ersten Etappe Paris — Lille. (Presse-Bild-Zentrale, Jander, R.)

Berliner Vorlaufflug auf der Henley-Regatta.

So überlegen gewann der Olympiasieger der Radgolf-Regatta Wifling-Berlin bei der Royal-Henley-Regatta seinen Vorlauf zum großen Herausforderungspreis gegen New College Oxford in 7:25 Minuten. (Scher-Wagendorf, R.)

Taxis ausichtslos, der Durchschnitt der deutschen Staffel mit Gilde, Heibel, Ploß und Bachmann ist wesentlich besser. Im Brustschwimmen kann Cartonnet im freien Wasser unteren Olympiawettern Siegas nicht schlagen, er wird sogar von dem zweiten deutschen Vertreter Heina noch gehalten werden können. Im Rückenschwimmen sind die beiden Deutschen Schwarz und Schwarz ihren französischen Kameraden klar überlegen. Im Aukt- und Turmspringen haben die Franzosen in René Heintze eine starke Waffe, aber die deutschen Springer Starf und Weiß müssen in Normalform besser sein.

Bei den Frauen ist das Bild für Frankreich nicht viel besser. Im 100 m Kraul heißtt Deutschland Gisela Arndt und Inge Schmitz, die beide für die französischen Schwimmerinnen unglaublich sind. Die einzige Chance der Französin liegt bei 400 m Kraul, wo ihre Vertreterin Heine siegt. Die beiden deutschen Halbschwimmer und Schmitz schlagen kann. Die 4x100-m-Krautstaffel Deutschlands mit Arndt, Schmitz, Lohmar, Halbschmidt und Ernst Böckel ist den Franzosen stark überlegen. Im Brustschwimmen liegt Deutschland nicht einmal die stärkste Wasse Marlene Geneger ein, sondern kommt mit Wollschläger, Duisburg und der jugendlichen Dejsouerin Heidemann. Im Rückenschwimmen dürfen Anni Stolte und die junge Magdeburgerin Heinz in der Lage sein, die französischen Gegner zu halten.

Offen ist nur das Wasserballspiel, denn die französischen Nationalmannschaft, die in ihren Reihen immer noch den unterreichten "Wasserballkönig" Padou hat, ist als beste europäische Klasse anzusehen, die auch für die deutsche Mannschaft ein schwerer Gegner sein wird. Das Gesamtergebnis des Kampfes ist also nicht zweifelhaft.

Motor-53. auf großer Fahrt.

375 Teilnehmer beim 4. Reichstreffen.

Unter der Schirmherrschaft des Körpersführers des NSKK, Höhlein, führte das Amt für körperliche Erziehung vom 3. bis 5. Juli das 4. Reichstreffen der Motor-SS durch, dessen Standort diesmal die Reichssauermühle Goslar ist. Eine 150-Kilometer-Geländeprüfung im Herz wird die rund 375 Teilnehmer aus dem ganzen Reich eingehend nach ihrem Können als Fahrer und Beherrschung der technischen Einzelheiten des Fahrzeuges prüfen. Die Geländeprüfung gliedert sich in drei Abschnitte: 1. Startprüfung, Geländeprüfung und Bergprüfung; 2. Orientierungsfahrt; 3. Querfeldeinfahrt. Während die Mannschaften um den Preis des Körpersführers kämpfen, werden an die Einzelfahrer je nach Punktzahl goldene, silberne und bronzenen Medaillen verliehen. Da das Reichstreffen neben der motorischen Erziehung auch die Erziehung des Körpers herstellen soll, werden auch große Sportvorführungen gezeigt. Den Abschluss bilden eine motorsportliche Geschwindigkeitsprüfung und ein Verfolgungsrennen.

Ruderer am Start.

25. Mittelrheinische Jubiläums-Regatta.

Die Belebung der Ruder-Regatta hat sich mit 23 Booten, 98 Booten und 512 Ruderern wieder auf der alten Höhe gehalten. Von 32 für den 3. und 4. Juli ausgeschriebenen Rennen fallen nur der Zweier (ohne) und der Senior-Bvierer "ohne" aus. WSSB, Godesberg und Köln-KW betreuten die ersten Senior-Bvierer (mit St.). Zusammen mit dem Sieger aus dem zweiten Senior-Bvierer-Rennen (3 Boote) kämpfen die Godesberger am zweiten Tag dann im Hahn-Wiesbaden-Bvierer, Scheide (Köln 1877) und van de Berg (Mainz AR) bewerben sich um den traditionellen Wanderpokal im Carmen-Soldaten-Einer. Sie haben im ersten Senior-Einer noch Martin (Limburg 1907) und den jetzt ungeschlagenen Neuburger (WSSB, Godesberg) zu Bekämpfen. Im Doppel-Zweier treten die Vertreter von Godesberg und des Mainzer AR wieder aufeinander. In den insgesamt 30 Rennen und im übrigen Vereine aus Bad Kreuznach, Bonn, Düsseldorf, Geisenheim, Koblenz, Köhl, Homberg, Limburg, Mainz, Neuwied, Niederlahnstein, Rüdesheim, Weißbach und Wiesbaden-Biebrich zu zweit.

Sport-Rundschau.

Reuer Weltcord im Dauerregellag für Frauen.

Königsberg, 2. Juli. (Zumtmeldung). Am Mittwochabend startete in Palmenstrasse an der Schildmühle die Sportstudentin Inge Wezel vom Institut für Leibesübungen in Königsberg mit einem Segelboot "Grunau Baby" zu einem Verlust, den Weltcord im Dauerregellag für Frauen zu brechen. Ihr Verlust war von Erfolg gekrönt. Bei heitem Westwind in Stärke von 10-Sekunden-Werten, der bis Donnerstagmittag anhielt, konnte Inge Wezel insgesamt 18 Stunden, 31 Minuten in der Luft bleiben. Damit ist der vor einigen Tagen aufgestellte Weltcord der Eva Schmidt mit 14 Stunden bestmöglich überboten worden.

Bereusagen für Sonntag, 4. Juli:

Hoppegen: 1. "Rojende", "Weiru", 2. "Raftone", "Lampadion", 3. "Selns Hobel", "Lampe", 4. "Galleria", "Berta", "Norddein", 5. "Sommer", "Adlerse", 6. "Feuerjarde", "Müllenvind", 7. "Amaranthus", "Monte Christo", 8. "Konnewitz", "Mädchenfeuer", Dorrmund, 1. "Stall", 2. "Röder", "Helperin", 3. "Le Bouquet", "Vorba", 3. "Hummer", "Heraober", 4. "Lauris", "Stall", 5. "Handliger", "Sogeling", 6. "Augra", "Mepic", 7. "Stall", Bottrop, "Mauer".

Freitag-Regatta vom Düsseldorfer Reitturnier.

Heeres-Jagdpringen der Klasse M. Jagdpringen: 1. "Trotze" (Ober, Jäger-Rumänien) 71,8 Sel., 2. Rittm. E. Hasse auf "Goldammer" 72 Sel., 3. "Gascony" (Ober,

"Topescu-Rumänien") 75,8 Sel., 4. Obit. Brinkmann aus "Botenbrüder" 70,8 Sel., 5. "Delfis" (Ritter, Rang-Rumänien) 78 Sel., 6. "Güld's-Jagdpringen" der Klasse Sa: 1. R. Th. Rödding auf "Pante" 20 Spr. 115 Sel., 2. Spm. Kelle auf "Lindelle" 20 Spr. 116 Sel., 3. Obit. Graf von Bouillon auf "Lagune" 20 Spr. 127 Sel.

+

Borchmeier wurde beim internen Leichtathletikfest in Wuppertal im 100-m-Lauf (10,5 Sel.) von dem Engländer Sweeney (10,4 Sel.) auf den 2. Platz verwiesen.

Der Berliner Wiking-Achter gewann bei der Henken-Regatta einen Zwischenlauf gegen den englischen Olympia-Achter des London Club London in 7:16 mit einer Ringe und trifft im Endkampf auf den Vater des Jesus-Cambridge. Ein Einer bestreitet der österreichische Olympia-Zweite Hafendöhl und der Kanadier Coullier den Endkampf.

Ausgezeichnete Trainingszeiten erreichten die deutschen Fahrer am letzten Trainingstag zum Großen Motorradtross von Europa in Bern. Mit Ausnahme der von Korten beherrschten 250-cm-Klasse fuhren die deutschen Motorräder am schnellsten. Winkler (DKW) erreichte bei den 250-cm-Motorrädern 130 Stufen, Gall (BMW) in der 500-cm-Klasse 145,9, Braun (DKW) in der kleinen Seitenwagenklasse 116,2 und Stürle (NSU) in der großen Klasse der Beiwagen-Motorräder 117,9 Stufen.

Deutschlands Ringer gewonnen in Innsbruck erneut über Österreichs Schwergewichten mit 5:2 Punkten. Deutsche Amateure-Rennfahrer bestreiten am 11. Juli in Leipzig einen Länderkampf gegen Dänemark. Deutschlands Aufgebot besteht aus Haaseberg, Karch, Horn, Kurt Walter, Agmanns und Schorn.

Reichsportabzeichen-Abnahme in Gruppe 4.

Paddeln 1000 m.

Am Mittwoch, 7. Juli, findet eine Abnahme für das Reichsportabzeichen in Gruppe 4, Paddeln 1000 m, statt. Treffpunkt der Bewerber pünktlich 6:30 Uhr abends am Bootshaus der Wiesbadener Wunderpaddler G. B., am oberen Teil des Schlosser-Hafens. Ordnungsgemäß ausgeteilte Leistungsbücher sind mitzubringen. — Anmeldungen für die demnächst stattfindende Abnahme in Gruppe 5, Paddeln 10000 m, erbeten an den Prüfungsberechtigten H. Schlosser, Wiesbaden, Kaiser-Friedrich-Ring 17.

Tennis.

NSK Wiesbaden bei Rot-Weiß Neu-Isenburg.

Die Tennisabteilung Rot-Weiß des Nationalen Sportclubs begibt sich am Sonntag nach Neu-Isenburg um gegen den dortigen Tennisclub Rot-Weiß anzu treten. Es spielen die 1. Männer- und Frauenmannschaften beider Clubs. Der NSK fährt mit seiner zur Zeit stärksten Befreiung und tritt mit acht Männern und Frauen an.

Die Luft ist voll von Wout!

Für Zuschriften aus dem Reisekreis, die unter dieser Rubrik veröffentlicht werden und möglichst knapp und sogenständig gehalten sein sollen, übernimmt die Schriftleitung nur die vertrauliche Verantwortung.

Das verschlissene „R“.

Man muß nur durch die Straßen gehn
Und man wird angepreist lehn
Das Rechte in Sommerhütte, Schuhe,
In Liegestühle und Wälzettuhne.
Bon weißlaikierte Kleiderhütte.
Mit Sendung heut von frischer Frühe,
Von Möbel und von Tische,
Von Altkümler, alle Bilder,
Sind oft verzagt die Ladenhübler.

Zweimal im Jahr auch leider
Mit „Schluhpantons von Stoffe, Kleider“.
Ihr sprech doch viel von euren Kindern
Und häufig auch von schwärsen Sündern,
Was nun heißt das „R“ verhäusern
Und die Reklame so falsch drücken?
Denn was ihr seigt, ist doch wichtig,
Noch besser, schreibt ihr es auch richtig.
Besonders hier in unsrer Stadt, die
Die solche großen Wertrat hat. M. S.

Luftstrafzüge.

Ich besiege mich auf eine Notiz unter Wiesbadener Nachrichten“ Dies geschähen Blattes Untertitel: „In einer Kurstadt muß nichts Ruhe herrschen“, und plädierte ihrer Nachts vollkommen bei. Danbar wäre ich und mit viel, wenn Sie auch hierdurch dazu beitragen, das Kurstädtle wie auch Wohngäste des Reichs von dem Raum, den die Luftstrafzüge in großem Maße destruieren, etwas verschont bleiben, etwa durch Schaffung von Auto-Bahnöfen an den Grenzen der betz. Städte, auf welchen die Luftstrafzüge von abends 10 Uhr bis zum Morgen anhalten mühten. Die Anwohner

des Kaiser-Friedrich-Rings, Bismarckring, des Sedanplatzes, der Seidenstraße und der Kurstraße in Wiesbaden würden dann in ihrer Nachtruhe etwas weniger beeinträchtigt. Der Dank der Anwohner wäre Ihnen gewiss.

Offene Verkaufsstellen für Obst an Sonntagen.

Als großer Mangel empfindet man es, daß man in unserer Kurstadt am Sonn- und Feiertagen sich nirgends frisches Obst an Straßen-Verkaufsstellen kaufen kann. Andernfalls besteht solcher Mangel nicht. Selbst in Mainz das keine Kurstadt ist, sind solche Verkaufsstellen an mehreren Plätzen, und das Publikum empfindet dies sehr dankbar. Der Obstgenuss dient in herzragendem Maße der Gesundheit, und gerade für Rheumaleidende ist solches jedenfalls zu empfehlen. Wird doch z. B. durch eine Erdbeertusche in manchen Häusern gute Belüftung erzielt. Weshalb also das Obst Sonntags unter Verlust halten? Durch Lager wird's nicht besser. Man sollte doch steuerlose Verkaufsstellen für Obst, die auch Sonntags öffenzuhalten sind, einrichten. Die Parole heißt: Kampf der Ungesundheit und dem Verderb!

Einer für viele.

Verkehrsbehörde.
Hiermit erlaube ich mir, auf die Umsteigebenleinen Omnibus-Haltestelle Landesbank-Marienstraße hinzuweisen. Personen, welche von Biebrich kommen und wegrettig und früh sind, gelingt es, den Umsteigebus nach der Innenstadt zu erreichen. Anders verhält es sich bei älteren Personen, welche

nicht springen und schnell laufen können, dieselben sind Gefahren bei Überqueren von zwei Fahrbahnen – Einbahnstraße auf- und abwärts mit diesem Verkehr ausgesetzt. Wer die an der Umsteigekette hockenden Fahrgäste beobachtet, wird sich überzeugen, daß hier wirklich ein Missstand vorliegt. Vielleicht liege sich selber dadurch befreit, daß etwa alle halbe Stunde ein Wagen der Linie 2 – wenigstens Nachmittags – von Biebrich die Sonnenberg und umgekehrt durchfährt. Ich glaube, die Verkehrsbehörde verdienten, wenn sich dieses unmöglichliche ließe.

Müdenplage.

In einer letzten Sonntagsnummer Magde "Rud" uns großen Kummer;
Prophezei klipp und klar
Ein recht großes „Müden-Jahr“.
Was nun dieses andeutet, mag man fest in Wort und Schrift.
O, dahin ist meine Rübe –
Abends und am Morgen „frühe“
Such' ich ab die ganze Wand!
In der großen Kleiderbude
Tug' ich die Salzmaulgeitsfalte.
Und – was steht vor meinem Bett –
Rellend, oder ein Floret?
Auf der Wand, dicht über mir,
Hängt der große „Staub-Bompor“.
Ja, wenn die Müser „summen“,
Lasse ich den Bompor drummen
Und das ganze Müdenpab.
Saunt er auf in seinen Sad!
Für Notiz dem großen Dichter:
So räumt man aus mit dem „Gelichter!“

M. Kr.

Vom Balkone jeden Morgen tropft es nieder.

Eine zeitgemäße Mahnung.

Kurverein und Magistrat Würzburg, daß die Weltstadt Eine Blumenstadt auch werde, ja, die schönste auf der Erde. Den Erholung sieht man auch schon, denn von Jenzen und Bolton, Bonn Keller bis zum Dach nicht minder, Blüht überall der flora Kinder. Die Vorlesung muß setzt man hören, das sollt man ständig sprühen. Muß man fleißig sie begießen, Wasser stellst tu's allein nicht. Wenn man öfter nicht hineinmimt, Bon dem Stoß, den Hüner, Enten, Neben ihrem Eierlegen spenden. Dem Stoß, den jedes Kind wohl kennt, Den in Peru man Guano nennt. Regentropfen, heißt's im Ned, Sollten manchmal einen Zug bedeuten, Dungertropfen – Unterschied! Selbst der Verkehrsseite mag nicht leiden. Denn wenn die Tropfen red und munter, Küllern morgens von Balkon herunter, fallen dann so einen Stoß. Der vorbeigeht, auf den Kopf, Streichen zärtlich seine Wangen und als Ruk zum Mund gelangen. Dann wird der Täter vorgeladen, Erbey verlangt man für erlittenen Schaden. Um das Maß zu machen voll, Scheitelt der Schups Protoll. „Drum nehm beim Gießen dich in acht, Gieß nie zuviel und dann noch mit Geduld.“

Ab. H. W.

UNSERE TOCHTER WILL HEIRATEN

... und die Aussteuer?

HIER

finden Sie alles, was Sie zur Innen-einrichtung brauchen: Tapeten - Gardinen - Teppiche - Linoleum. Gardinen- und Tapetenfachleute, Teppich- und Linoleum-Kenner beraten Sie

GEORG DIEZ

Friedrichstr. 51, Ecke Kirchgasse

Das leistungsfähige Fachgeschäft im Mittelpunkt der Stadt

Es hat sich herumgesprochen!

Möbel immer preiswert durch niedrige Spesen
Möbel-Urban

43 Taunusstr. 43

Ehestandsdarlehen - Zahlungserleichterung

E.K.

Einfach oder elegant,

ausreichend oder vollkommen, das ist gleichgültig, aber wirklich gut in Material und Arbeit, geschmackvoll und preiswert sind die Aussteuer immer, die ich Ihnen biete.

Emma Kluge

Leinen und Wäsche - Ausstattungen
Wiesbaden, Webergasse 1 (im Nassauer Hof)

12

Heimatliebe.

Kz. Es ist ein eigenes Gefühl um die Heimat, um das Dorf, in dem das väterliche Haus steht. Ein halbes Menschenalter ist, seit man es verließ und Großstädter, Wiesbadener wurde, vergangen. Das Bild des Dorfes, der traurlichen oberhessischen Landschaft aber, wohnt unvergessen im Herzen. Trifft man zufällig einmal in der liebgehornten Zeitung eine Meldung aus der heimatlichen Gegend, dann Klingt die dörfliche Sprache hell auf. Man hört wieder die lustige Elendabur durch die Dorfstraße bimmeln, so nahe an den Häusern vorbei, daß man vorfreut ist, die Blumentöpfe von den Fenstern zu nehmen. Also, schon halb vergessene Bilder aus dem jahrräumlichen Dorf steigen vor uns auf. Die Mädchen, wie sie Arm in Arm durch die Straßen schlendernd schwermütige Weisen singen und einen Steinwurf hinter ihnen her die Bürsten. Ein Reiter hinauf und herüber. Die Alten stehen vor der Türe und riechen ihre Brotte. All das ist wieder lebendig, wie wenn man es gestern zum letztenmal erlebt hätte. So ging es auch einem treuen Oberbürgermeister, als er dieser Tage im "Wiesbadener Tagblatt" los, das in Eichelsdorf und in Raintal auf der Hagentfernen wurde. Da wurde die Erinnerung wieder auf den Hagentfernen in seinem, den genannten Orten denkbaren Heimatdorf Gonternkirchen. Und wovon das Herz voll ist, läuft die Feder

Förderung des Olstaatenanbaues.

Die planmäßige Förderung, die die Reichsregierung zur Sicherstellung der Versorgung des deutschen Volkes dem deutschem Olstaatenbau in den Vorjahren hat zu teilen werden lassen, wird im gleichen Rahmen auch in diesem Erntejahr fortgesetzt. Dabei beträgt der Anteil der Anbauern von Raps und Rüben zu zahlbarem Preis wie bisher 32 RM je Doppelzettel. Für Leinwand ist der Preis gegenüber 26 RM im vorigen Erntejahr mit Zustimmung des Reichskommissars für die Preisbindung auf 32 RM je Doppelzettel erhöht worden. Diese Preise sind festpreise.

Die RfG. wird weiterhin den Olmühlen, die diese Waren zur Verarbeitung aufnehmen, eine Ausgleichsvergütung gewähren, auf Grund deren die Olmühlen in der Lage sein werden, die genannten Festpreise zu zahlen. Den Anbauern von Raps, Rüben und Leinwand, die ihre Olstaaten zur Verarbeitung auf Öl verkaufen, wird ebenso wie im vorigen Erntejahr ein Verlautbarungsrecht für die bei der Verarbeitung dieser Saaten anfallenden Ölflüchen zum jeweils geltenden Preis eingeräumt.

Raps, Rüben, Lein- und Mohnsaat deutscher Erzeugung, die im Lohnvertrag für den eigenen Verbrauch des Ausbauers gehandelt werden, werden wieder in die Vergütungsmaßnahmen einbezogen werden. Für das aus diesen Saaten im Lohnvertrag angefallene Öl wird eine Ausgleichsvergütung gewährt, die die Ölflüche in der Lage verleiht, dem Anbauert das Öl, abgegeben vom reinen Schlagschot, frei von allen übrigen Zuschlägen — einschließlich der Umlaufsteuer — zu liefern. Darüber hinaus werden die bei der Verarbeitung dieser Saaten im Lohnvertrag angefallenen Ölflüchen zum der Monopolabgabe freigestellt.

Wie im vorigen Erntejahr dürfen Raps, Rüben und Leinwand auch aus der diesjährigen Ernte für andere Zwecke als für die Ölgewinnung und für Saatwerte nur in den Werkfehr gebracht werden, wenn sie hierfür von der Reichsstelle für Getreide ausdrücklich freigegeben worden sind. Die Anbauern von Leinwand, die die Leinwand für Saatwerte abliefern, erhalten auf Wunsch auch in diesem Erntejahr die gleiche Mengen Leintücher zum jeweils geltenden Preis.

Die ausführlichen Richtlinien für die Durchführung dieser Maßnahmen werden in Kürze bekanntgegeben werden.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 4. Juli 1937.

W. Sonnenberg. 10.00 Hauptgottesdienst, Pfe. Draudt, 11.00 Kindergottesdienst, Pfe. Draudt.

Katholische Kirche.

Sonntag, den 4. Juli 1937.

Pfarrkirche St. Bonifatius. Sonntag, 9.00 Frühmesse, 7.30 zweite hl. Messe mit Predigt, 9.00 Kindergottesdienst, 10.00 Hochamt mit Predigt, 11.30 letzte hl. Messe mit Predigt, 20.00 Andacht. Montag bis Mittwoch, hl. Messe um 6.10, 6.45 und 9.00, Dienstag auch um 7.30, ab Donnerstag und während der Ferien um 6.30, 7.15 und 9.00.

Pfarrkirche Maria-Hilf. Sonntag, 9.00 Frühmesse, 7.30 zweite hl. Messe mit Predigt, 8.45 Kindergottesdienst, 10.00 Hochamt mit Predigt, 20.00 Andacht mit Segen. Woheritag hl. Messe um 6.00, 6.35 und 8.30, Dienstag und Freitag 6.35 Schulmesse.

Pfarrkirche St. Dreifaltigkeit. Sonntag, 7.00 Frühmesse, 8.00 zweite hl. Messe mit Ansprache, 9.00 Kindergottesdienst (Wmt), 10.00 Hochamt mit Predigt, 20.00 Herz-Jesu-Andacht. Montag, 7.00 Schulmesse, 11.00 hl. Messe; Dienstag hl. Messe um 6.45 und 8.00; Mittwoch bis Samstag hl. Messe um 6.30 und 8.00.

Pfarrkirche St. Elisabeth. Frühmesse 6.00, zweite hl. Messe 7.30 mit Ansprache, 8.45 Kindergottesdienst, 10.00 Hochamt mit Predigt, leiste hl. Messe 11.30, 20.00 Sonntagsandacht.

Pfarrkirche zu Sonnenberg. Samstags, 17.00 Beichte, Sonntag, 6.30, 7.00 Frühmesse, 10.00 Hochamt, 20.00 Andacht.

Alt-kath. Gemeinde, Friedenskirche, Schwalbacher Str. 10. 00 Amt mit Predigt. Pfe. Eder.

Evangelisch-lutherische Dreieinigkeitsgemeinde, Kiedricher Str. 8. 10.00 Predigtgottesdienst, Pfarrer Elmeyer.

Evangelisch-lutherische Gemeinde (der evangel.-luther. Kirche Altpreußen zugehörig). Dohheimer Straße 4, 1. Sonntag, 10.00 Gottesdienst, Mittwoch, den 7. Juli, 20.00 Abendgottesdienst. Pfe. A. Fritze.

Baptisten-Gemeinde. Adlerstraße 19, 9.30 Gedenkstunde, 10.45 Sonntagschule, 18.00 Predigt und Abendmahl.

Christliche Gemeinde. Schwalbacher Straße 44. Sonntag, 20.15 Evangelisation — W. Biedermann. Rathausstr. 67, Sonntag, 20.30 Evangelisation — W. Scherstein, Wilhelmstraße 25, 2. Sonntag, 20.15 Evangelisation.

über. So setzte sich denn unser treuer, in Oberhessen geborener Leiser hin und schrieb uns das Nachstehende:

"Am 27. Juni 1828, am Siebenstürmer, wütete über meinem Heimatdorf Gonternkirchen ein Hagelwetter, das durchbohren Schaden entrichtete. Die Brust auf den Zeltern wurde völlig vermieden und wie man in den zeitgenössischen Berichten lesen kann, viele Dächer von den Häusern abgebrochen. In diesem Jahr wurde der Hageltag zum 109. Mal gefeiert. Wie ich mich von Kindheit an erinnern kann, haben die alten Leute an diesem Tage gesegnet und bis in die heutige Zeit hinein wird der Hageltag sehr möglicher gelebt. Mittags gibt es, das gehört zu dem alten Brauch, Hefte oder Reisbrei. Auch fröhlich wird die Erinnerung an den schweren Tag gefeiert. Jede Arbeit unterbleibt. Die alten Leute geben noch dem Gottesherrn ein Feld und die Jugend macht meistens nachmittags einen Waldansprung. Seit längerer Zeit ist ich in vergangenen Jahren zum erstenmal wieder den Hagedorn mit und stellte fest, daß die althergebrachten Formen auch heute noch so stark eingehalten werden wie zu meiner Kindheit noch. Ich selbst habe immerhin schon das 57. Lebensjahr hinter mir."

Für uns ist die Weiterleitung unseres treuen Lesers ein Beitrag zum bäuerlichen Brauchtum und ein Beweis, wie innig auch der Großstädter noch mit seiner heimatlichen Erde verbunden ist.

Die Reichsregierung wird durch Bereitstellung von Mitteln die Olmühlen auch im Erntejahr 1937 in die Lage versetzen, dem Anbau von Raps, Rüben und Rübenzaat hierfür wie bisher angemessene Preise zu zahlen. Darüber hinaus werden auch im nächsten Jahr die Anbauern von Olstaaten wieder die Möglichkeit haben, die bei der Verarbeitung dieser Saaten entfallenden Ölflüchen zurückzuholen. Auch werden die Anbauern von Raps, Rüben, Rübenzaat und Mohnzaat, die diese Saaten im Lohnvertrag schlagen lassen, im Erntejahr 1937 die gleichen Vergütungen wie im laufenden Jahr erhalten. Damit ist die Preisentwicklung für Olstaaten auch aus der Ernte 1936 sichergestellt.

Kunde von unseren Vorfahren.

Eine Germanenreise im Bereich des Zugmantel-Kastells.

Orten i. Ta., 2. Juli. Seit nahezu 50 Jahren mühlt der Spaten des Forstlers in dem Boden, der die Reste des römischen Kastells Zugmantel bringt. Mit Hilfe der Reichsmeinschafft deutscher Wissenschaft kommt bis vor knapp 10 Jahren die engere Umgebung gründlich durchsucht werden. Man geht darunter der Hoffnung Ausdruck, daß in absehbarer Zeit das zwischen dem Mittelgang des Kastells bis hin zu den Kauern angelegte Lagerdorf mit allen Mitteln moderner Grabtechnik in den Kreis ausgedehnter Untersuchungen gezogen würde.

Diese Grabungen werden gegenwärtig durch den Leiter des Saalburg-Museums, Dr. Schleiermacher, vorgenommen.

Der jetzt auf das Tagesfest gekommene Lagerplan der Siedlung unmittelbar vor den Mauern des Kastells läßt mit aller Deutlichkeit ein rein germanisches Dorf erkennen, wie es wohl in dieser überlieferten Geschlossenheit und Schönheit bislang noch nicht ausgegraben wurde. Es war ein Höhendorf, das noch 290 n. Chr., als die Römer das Kastell verließen, auch von den Germanen im Sich gelassen wurde. Von dem Dorfe wurden schon vor einem Jahrzehnt mehrere Keller und Brunnen ausgesprochen, die in ihren Einzelheiten über seine besonderen Eigenheiten brachten. Aber die jetzt gemachten Funde in den freigelegten Kellern und anderen noch wohl erhaltenen Bauten gewähren einen tiefen Blick in die Kultur der Germanen und die Zeitweise.

Im Saalburg-Museum ist eine erhebliche Menge

Neupostkatholische Gemeinde, Wiesbaden, Welsheimerstraße 81. Sonntag, 9.30 und 16.00 Mittwoch, 20.30 Gottesdienste. 8.1. W. Richter, Dillenbeck, 6. Sonntag, 9.30 und 16.00, Donnerstag, 20.30 Gottesdienste. — W. Scherlein, Adolfsr. 8. Sonntag, 9.30 und Mittwoch, 20.30 Gottesdienste. — W. Doppelheim, Luisenstr. 2, Sonntag, 18.00 und Donnerstag, 20.30 Gottesdienste.

Methodistenkirche, Dohheimer Straße 51. Sonntag, 9.45 Predigt, 11.00 Sonntagschule, 20.00 Sonntagabendfeier.

Christliche Wissenschaft, Luisenstraße 42. Sonntag, 10.00 Gottesdienst, Mittwoch, 19.30 Zeugnissversammlung.

Der Rundfunk.

Reichsleiter Frankfurt 251/1195.

Sonntag, den 4. Juli 1937.

6.00 Hafenzontor, 8.00 Zeit, Wasserland, 8.05 Wetter, 8.10 Gymnifluss, 8.30 Deutsche Schule.

8.45 Morgenmusik, 9.00 Christliche Morgenfeier, 9.45 Bogensport, Freizeit von Selbshom, 10.00 Morgenfeier einschließlich der Weimar-Teilspiele der Deutschen Jugend.

10.45 Chorgelang, 11.15 Wir reisen mit „Kdf.“

12.00 Mufti, 14.00 für unsere Kinder, 14.30 Unter-Italiens einziger Sommer, 15.15 Deutsche Schule.

16.00 Unterhaltungskonzert, 18.00 Feierzeuge im Wandel der Jahrzehnte, 19.45 Ländlerkampf im Schwimmen.

Deutschland — Frankreich, 19.55 Sportriegel.

20.00 Italienische Opernabend, 22.00 Zeit, Nachrichten.

22.10 Wetter, Nachrichten, 22.15 Sportberichte, 22.30 „Wir bitten zum Lang“ 24.00 Nachtmusik.

Montag, den 5. Juli 1937.

6.00 Chor, Morgenpruß, Gymnifluss, 6.30 Konzert, 7.00 Nachrichten, 8.00 Zeit, Wasserland, 8.05 Wetter.

8.10 Gymnifluss, 8.30 Mufti, 10.00 Schulfest.

10.30 Hausfrau, darüber zu, 11.30 Programm, Wirtschaft, Wetter, 11.45 Deutsche Schule.

12.00 Schlafkonzert, 13.00 Zeit, Nachrichten, 13.15 Schlafkonzert, 14.00 Zeit, Nachrichten, 14.10 „Allerlei von zwei bis drei“, 15.00 Zeit unserer Kinder.

15.15 Boll und Wirtschaft, 16.00 Buntes Konzert, 18.00 Zeitgeschichten, 19.00 Zeit, Stuttgart spielt auf.

20.00 Heiteres aus Opern, 21.00 Zeit, Nachrichten.

21.15 „Zerien“, Ein lustiges Hörspiel, 22.05 Zeit, Nachrichten, 22.15 Nachrichten, Wetter- und Sportbericht.

22.20 Internationale König-Segelflug-Wettbewerb.

22.30 Internationale Turnierwoche Düsseldorf.

Trotzdem, 22.45 Rachtmiss und Tanz, 24.00 Nachtkonzert.

Montag, den 5. Juli 1937.

6.00 Chor, Morgenpruß, Gymnifluss, 6.30 Konzert, 7.00

Nachrichten, 8.00 Zeit, Wasserland, 8.05 Wetter.

8.10 Gymnifluss, 8.30 Mufti, 10.00 Schulfest.

10.30 Hausfrau, darüber zu, 11.30 Programm, Wirtschaft,

Wetter, 11.45 Deutsche Schule.

12.00 Schlafkonzert, 13.00 Zeit, Nachrichten, 13.15

Schlafkonzert, 14.00 Zeit, Nachrichten, 14.10 „Allerlei von zwei bis drei“, 15.00 Zeit unserer Kinder.

15.15 Boll und Wirtschaft, 16.00 Buntes Konzert, 18.00

Zeitgeschichten, 19.00 Zeit, Stuttgart spielt auf.

20.00 Heiteres aus Opern, 21.00 Zeit, Nachrichten.

21.15 „Zerien“, Ein lustiges Hörspiel, 22.05 Zeit, Nachrichten, 22.15 Nachrichten, Wetter- und Sportbericht.

22.20 Internationale König-Segelflug-Wettbewerb.

22.30 Internationale Turnierwoche Düsseldorf.

Trotzdem, 22.45 Rachtmiss und Tanz, 24.00 Nachtkonzert.

Montag, den 5. Juli 1937.

6.00 Chor, Morgenpruß, Gymnifluss, 6.30 Konzert, 7.00

Nachrichten, 8.00 Zeit, Wasserland, 8.05 Wetter.

8.10 Gymnifluss, 8.30 Mufti, 10.00 Schulfest.

10.30 Hausfrau, darüber zu, 11.30 Programm, Wirtschaft,

Wetter, 11.45 Deutsche Schule.

12.00 Schlafkonzert, 13.00 Zeit, Nachrichten, 13.15

Schlafkonzert, 14.00 Zeit, Nachrichten, 14.10 „Allerlei von zwei bis drei“, 15.00 Zeit unserer Kinder.

15.15 Boll und Wirtschaft, 16.00 Buntes Konzert, 18.00

Zeitgeschichten, 19.00 Zeit, Stuttgart spielt auf.

20.00 Heiteres aus Opern, 21.00 Zeit, Nachrichten.

21.15 „Zerien“, Ein lustiges Hörspiel, 22.05 Zeit, Nachrichten, 22.15 Nachrichten, Wetter- und Sportbericht.

22.20 Internationale König-Segelflug-Wettbewerb.

22.30 Internationale Turnierwoche Düsseldorf.

Trotzdem, 22.45 Rachtmiss und Tanz, 24.00 Nachtkonzert.

Montag, den 5. Juli 1937.

6.00 Chor, Morgenpruß, Gymnifluss, 6.30 Konzert, 7.00

Nachrichten, 8.00 Zeit, Wasserland, 8.05 Wetter.

8.10 Gymnifluss, 8.30 Mufti, 10.00 Schulfest.

10.30 Hausfrau, darüber zu, 11.30 Programm, Wirtschaft,

Wetter, 11.45 Deutsche Schule.

12.00 Schlafkonzert, 13.00 Zeit, Nachrichten, 13.15

Schlafkonzert, 14.00 Zeit, Nachrichten, 14.10 „Allerlei von zwei bis drei“, 15.00 Zeit unserer Kinder.

15.15 Boll und Wirtschaft, 16.00 Buntes Konzert, 18.00

Zeitgeschichten, 19.00 Zeit, Stuttgart spielt auf.

20.00 Heiteres aus Opern, 21.00 Zeit, Nachrichten.

21.15 „Zerien“, Ein lustiges Hörspiel, 22.05 Zeit, Nachrichten, 22.15 Nachrichten, Wetter- und Sportbericht.

22.20 Internationale König-Segelflug-Wettbewerb.

22.30 Internationale Turnierwoche Düsseldorf.

Trotzdem, 22.45 Rachtmiss und Tanz, 24.00 Nachtkonzert.

Montag, den 5. Juli 1937.

6.00 Chor, Morgenpruß, Gymnifluss, 6.30 Konzert, 7.00

Nachrichten, 8.00 Zeit, Wasserland, 8.05 Wetter.

8.10 Gymnifluss, 8.30 Mufti, 10.00 Schulfest.

10.30 Hausfrau, darüber zu, 11.30 Programm, Wirtschaft,

Wetter, 11.45 Deutsche Schule.

12.00 Schlafkonzert, 13.00 Zeit, Nachrichten, 13.15

Schlafkonzert, 14.00 Zeit, Nachrichten, 14.10 „Allerlei von zwei bis drei“, 15.00 Zeit unserer Kinder.

15.15 Boll und Wirtschaft, 16.00 Buntes Konzert, 18.00

Zeitgeschichten, 19.00 Zeit, Stuttgart spielt auf.

20.00 Heiteres aus Opern, 21.00 Zeit, Nachrichten.

21.15 „Zerien“, Ein lustiges Hörspiel, 22.05 Zeit, Nachrichten, 22.15 Nachrichten, Wetter- und Sportbericht.

22.20 Internationale König-Segelflug-Wettbewerb.

22.30 Internationale Turnierwoche Düsseldorf.

Trotzdem, 22.45 Rachtmiss und Tanz, 24.00 Nachtkonzert.

Montag, den 5. Juli 1937.

6.00 Chor, Morgenpruß, Gymnifluss, 6.30 Konzert, 7.00

Nachrichten, 8.00 Zeit, Wasserland, 8.05 Wetter.

8.10 Gymnifluss, 8.30 Mufti, 10.00 Schulfest.

10.30 Hausfrau, darüber zu, 11.30 Programm, Wirtschaft,

Wetter, 11.45 Deutsche Schule.

12.00 Schlafkonzert, 13.00 Zeit, Nachrichten, 13.15

Schlafkonzert, 14.00 Zeit, Nachrichten, 14.10 „Allerlei von zwei bis drei“, 15.00 Zeit unserer Kinder.

15.15 Boll und Wirtschaft, 16.00 Buntes Konzert, 18.00

Zeitgeschichten, 19.00 Zeit, Stuttgart spielt auf.

20.00 Heiteres aus Opern, 21.00 Zeit, Nachrichten.

21.15 „Zerien“, Ein lustiges Hörspiel, 22.05 Zeit, Nachrichten, 22.15 Nachrichten, Wetter- und Sportbericht.

22.20 Internationale König-Segelflug-Wettbewerb.

22.30 Internationale Turnierwoche Düsseldorf.

Trotzdem, 22.45 Rachtmiss und Tanz, 24.00 Nachtkonzert.

Montag, den 5. Juli 1937.

6.00 Chor, Morgenpruß, Gymnifluss, 6.30 Konzert, 7.00

Nachrichten, 8.00 Zeit, Wasserland, 8.05 Wetter.

8.10 Gymnifluss, 8.30 Mufti, 10.00 Schulfest.

10.30 Hausfrau, darüber zu, 11.30 Programm, Wirtschaft,

Wetter, 11.45 Deutsche Schule.

12.00 Schlafkonzert, 13.00 Zeit, Nachrichten, 13.15

Schlafkonzert, 14.00 Zeit, Nachrichten, 14.10 „Allerlei von zwei bis drei“, 15.00 Zeit unserer Kinder.

15.15 Boll und Wirtschaft, 16.00 Buntes Konzert, 18.00

ARDIE FAHREN

ZEIT ERSPARNIS
 Rod. Zimmerman
 Wiesb.-Dotzheim
 Ruf 27513

Urinanalysen
 außerfällig und
 preiswert, auch
 für Unterfrankfurter
 Apotheker! Sturz
 Friedrichstr. 9,
 Ecke De La Pérouse
 straße.

Camilla Horn
 Theodor Loos - Fritz Kampers
 Agnes Straub
 Werner Hinz - Karl John
 in dem Großfilm der
 Tobis-Europa
Weisse Sklaven
 "Panzerkreuzer" „Sebastopol“

Zwischen gestern und morgen
 liegt das Erlebnis einer Nacht - sind
 Stunden, die nie enden wollen, stehen
 Bilder, die nicht vergessen werden,
 ist Not, Angst, Sorge, Quäl, Hoff-
 nung, Sehnsucht, Glaube, Liebe u. Tod!

Ab heute Samstag
Film-Palast
 Wo.: 4, 6.15, 8.30 So. 2, 4, 6.15, 8.30
 RM. -50,-75, 1,-, 1.25, 1.50, 2,-

Gesungene Hölterkell zu Fünfen

Gastspiel der

5 Belcantos

DIE BEKANNTEN LIEDER- u. SCHLAGERSÄNGER

Deutsche und internationale
 Volks-, Operetten-, Tonfilm-
 und Schlager-Lieder

Kurhaus

Eintrittspreise: Num. Platz RM 1.50, nichtnum. Platz RM 1,-, für Dauer-
 und Kurkartenträger RM —.50

Taunusbund, Ortsgruppe Wiesbaden E.V.
 (RHEIN- UND TAUNUSKLUB)

Sonntag, den 11. Juli 1937

8. Hauptwanderung

Westerwaldfahrt!

Abschluß 0.15 Uhr Kleinstraße (Luisenplatz). Die Bührer Teilnehmer
 steigen pünktlich 6 Uhr i. d. R. ab. Ideal herausforderndes blaues Karwendel.
 Ekkarten sind sofort in der Geschäftsstelle abzuholen. — Der Plan für die
 nachstige Ferienwanderung (1.-8. Aug. 37) ist i. d. Geschäftsstelle erhältlich.

GASTHAUS
 ZUR
 Stadt
 Biebrich

ALBRECHTSTR. 9

Germany-Pilsener
 Spezial-Dunkel
 Prima Weine
 Apfelwein
 Bekannt gute Küche
 Preisw. Fremdenzimmer
 INNH. GEORG SINGER jr.

Martini-
 Taunusstr. 27
Bar
Olli,
 die Meister-
 Akkordeonistin

Angenehmen Aufenthalt
Hotel-Restaurant Einhorn
 (GARTENLOKAL)

Gut gepflegte Germany-Biere und Weine
 Bürgerliche gute Küche / Einige Tage in der Woche
 Saal frei.

An Nachkirchweihe in Martinthal
 ab 8 Uhr abends in der **TANZMUSIK**
 WINZERHALLE

I m Ausschank:
 Paulinenschlößchen
 Hotel Union, Neugasse
 Hotel Reichert, Kirchgasse
 Hotel Viktoria Wilhelmstraße,
 Parkdiele, Wilhelmstraße
 Neroberg - Opelbad
 W. Langhardt „Zum Pfeu“ Schwalbacherstr.

Vertrieb: Heinrich Baumann, Mainz, Holzhofstraße 6, / Telefon 43898

Gaststätte „Zur Börse“ Mauritiustraße 8

Heute verlängerte Polizeistunde

Mittagessen für Sonntag RM. 1,- im Abonnement RM. 0,90

Tomaten-Suppe, Scholle geb. sc. roulé, Kart.-Sal. ed. Schweinekotelettenbrat. m. ig. Kohlrabi o. Wildschweinragout m. Käßen 1.25, Wiens Schnitzel 1.50, Scholle u. Wildschweinkoteletten o. Rehragout m. Käßen. Im Ausschank das gut gekühlte Königsbacher.

Wir
 BRAUCHEN
Ihre
 ANSCHRIFT

und die Dauer Ihres Aufenthalts, um Ihnen das „Wiesbadener Tagblatt“ in Ihre Sommerfrische nachsenden zu können.

THALIA

Kirchgasse 72

Das wahre Erlebnis
 des Wilden Westens!

Sensation!
 Spannung!
 Abenteuer!



Ein Film, der in seiner
 heroischen Gesinnung an
 „Bengali“ erinnert.

Fred Mac Murray
 Jean Parker, Jack Oakie

In deutscher Sprache!

Am Montag letztmalig!

Wo. 4.00, 6.15, 8.30 Uhr
 So. 2.00, 4.00, 6.15, 8.30 Uhr

Preiskegeln**Luxemburger Hof**

Herderstraße 18

Samstag, 3. Juli von 10-23 Uhr

Sonntag, 4. Juli von 10-23 Uhr

Kegelclub „Stolzentals“



Konzert u. Tanz mit der Schrammelmusik.

Hotel u. Restaur.

„Waldfriede“ Café u.

Pension

Domm Wwe.

Wehen b. Wiesbaden. — Ruf 194.

Reichhaltige Auswahl von Getränken u. Speisen.

Spezialgerichte: Junge Masthähnchen oder gekochte Schinken

mit Spargel oder Salat.

● FÄRBEREI UND
CHEM. REINIGUNG **Zwick & Heeschen** färbt und reinigt alles

Betrieb: Platter Str. 77 Firmen/
Läden: Langgasse 4 S.-Nr.
Goldgasse 16 240 00

Umtausch alter Radio-Apparate

(Schluß am 15. Juli)

Näheres durch Ihren richtigen Berater

Zu A.L.ERNST
ist kein Weg
zu weit!

A.L.ERNST

REPARATUREN :: ANTENNBAAU
Taunusstraße 13 und Rheinstraße 41
Das große Fachgeschäft für Radio und Musik

Sommer und Sonne



dank
Elizabeth Arden's
idealen
Präparaten!

IDEAL-SONNENBRAND-ÖL in Kaffee und Honig
SUNPRUF-CREME, entzückende Mattcreme für die Sportlerin

Erlältlich bei: **KÄSTNER & JACOBI**
Alleindepot
für Wiesbaden Tel. 25959
Taunusstraße 4, Wilhelmstr. 56, Hotel Rose

Vergessen Sie nicht,

daß wir während Ihrer Reisezeit
Ihre Wohnung vor Einbruch, Diebstahl
und sonstigen Gefahren schützen

**Wiesbadener
Wach- und Schließ-Gesellschaft**
Schillerplatz 2
Verlangen Sie unverbindlich Auskunft — Tel. 27832

Werbe-Drucksachen

in origineller kauflanregender Aufmachung fertigt die
L.Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei - Wiesbadener Tagblatt

Mit dem

Fahrrad

in die Ferien:

Gepäckträger	0.40
Gepäckträger mit Feder	1.25 0.98
Packtaschen	0.50 0.50
Gepäckkoffer	0.60 0.45
Kirchen	1.85 1.05 1.35
Basteltaschen	2.20 1.60
Brotdose	0.75
Kettenkasten	0.75 0.35
Satteldecken	1.55 0.70 0.50
Pumpen	0.50 0.35
Gummilösung	0.15 0.10 0.07
Ventilgummi	0.05
Gummiplatte	0.10
Hop.-Kasten	0.25 0.25 0.22
Isolierband	0.18
Lenker	1.95 1.35 1.25
Bremsen	0.75 0.65
Pedalo	1.45 1.35 1.10 0.98
Ketten	1.85 1.45
	1.35 1.15 0.97 0.73
Sättel	4.80 4.35
	3.65 3.15 2.90 2.45
Satteltaschen	1.10 0.75
Kilometerzähler	2.75
Bereitstellung sehr Vorteilhaft.	
Decken	von 1.98 an
Schlüsse	von 0.75 an

Zimmermann
& So.
Wiesbaden, Mauritiusstraße 1
Groß- und Klein-Verkauf.

Inlett, Bettfedern, Daunen
Fertiggefüllte Betten
Bett-, Tisch-, Leibwäsche

Anfertigung von Wäsche und guitsitzenden
Herrenhemden, Trikotagen

Wilhelm Reitz
Marktstraße 22 Etage • Fernsprecher 29153

Gute Figur

durch mein vom
Reichs-Patent-Amt gesch.

Maß-

Korselett

Korsett-Meixler
Taunusstr. 27, Tel. 27250

Sommersprossen
und Hautunreinigkeiten werden
Druia Bleichwachs
gegen abweichen

Bestimmt: Schützenhof-, Adler-,
Viktoria-, Oranien-, Hirsch-, und
Löwen-Apotheke.

RADIO?

Dann nur im Fachgeschäft

Dipl.-Ing.

Haussmann & Eggeling

Kirchgasse 29 Ruf 25788

Neueste Modelle, große Auswahl,

Fachmännische Beratung.

Pitralon-Lösung das ideale Mittel
gegen Pickel, Pusteln
und Hautunreinigkeiten

Wegen ihrer Tiefenwirkung hat sich Pitralon-Lösung vor-
züglich bewährt. Wenden Sie Pitralon-Lösung auch gegen
Insektenstiche an. Betupfen Sie den Stich so-
fort mit etwas Pitralon-Lösung, so läßt der
Schmerz nach, die Anschwellung unterbleibt.

Sie erhalten Pitralon-Lösung in den Fachgeschäf-
ten. Eine Probeflasche und ausführliche Broschüre
kostenlos durch LINGNER-WERKE DRESDEN



Statt Karten.

Ihre Vermählung geben bekannt

Dr. jur. Heinz-Eberhard Müller

Regierungsrat

Julia Müller

geb. Prochnow

5. Juli 1937

Hotel Kaiserhof

Berlin

Statt Karten.

Erwin Diefenbach u. Frau

Grete, geb. Dauster

Vermählte.

Naurod, den 3. Juli 1937.

Statt Karten.

Ihre Vermählung geben bekannt

Karl Knorr

Else Knorr, geb. Ziesemer

Dresden

Vordstraße 15

5. Juli 1937

Wichtig für Volkswagenbesitzer und Geschäftsinhaber.
Der Polizeipräfident lädt ein:

In den nächsten Tagen wird die Wilhelmstraße,
sowie die Sonnenberger Straße von der Taunus-
straße bis zur Straße an der Dietenmühle (Kronen-
brauerei), gesperrt und zwar:

a) für Fahrzeuge aller Art in der Zeit von
10.00 Uhr und von 11-24 Uhr;

b) für Motorräder ganz.

Die Beschränkung hat zunächst Geltung bis zum
15. Oktober 1937.

Unterliegen die über den nunmehr eingeschlossenen
Fahrzeugen im umlauen sind, wollen sich
rechtsseitig mit meiner Verkehrsinspektion, Putz-
straße 35, Barriere, ins Benehmen setzen.

Wiesbaden, den 23. Juni 1937.

Der Polizeipräfident.

Hinweis

ins Gebirge, an die See, auf Land
mit dem praktischen Reisegepäck
von

Koffer-Poths

Kirchgasse 36
Ecke Friedrichstraße

Reiche Auswahl.

Mäßige Preise.

Der wirkliche Fachmann berät Sie.

Wiesbaden, Oranienstraße 14
Nach vollzogener Geschäftsverlegung von Bleichstraße 18
lädt ich hiermit ein zur Besichtigung meines
Möbellagers Oranienstr. 14

Meine 50jährige Erfahrung in der Möbelherstellung
gibt Ihnen die Gewähr fachmännischer Bedienung.
Bei Bedarf von Möbeln jeder Art lassen Sie sich bitte
durch mich beraten.

Jakob Rees
Schreinermeister

Werkstätte:
Eppstein I.T.

10x10000 RM
80x 5000 " "
30x 2000 " "
525x 1000 " "
3430x 500 "

haben wir schon ausbezahlt!

Nimm ein Los beim

braunen Glücksmann der

Reichslotterie
für Arbeitsbeschaffung

Auf Teilzahlung
erhalten Sie

Anzüge
u. Mäntel

in eleg. Palfarn
gute Qualität zu
sehr kleinen Preisen
durch

E. Witterstein

Neugasse 5

Ruf 27140

vert. Sie zuverl.
mainen Besuch

**VERLOBUNGS-
VERMÄHLUNGS-
GEBURTS-**

ANZEIGEN

IN BRIEF- UND KARTENFORM

IN WENIGEN STUNDEN

L.SCHELLenberg'sche
HOFBUCHDRUCKEREI
WIESBADENER TAGBLATT

Die Woy zur Männergriff...

wird sich immer lohnen. Gonz groß ist die Auswahl in Möbel, Betten und Bettwaren. Zwanglos können Sie die Güte der Qualitäten prüfen, sich beraten lassen und immer wird Sie der niedrige Preis überraschen. Darum überzeugen Sie sich ganz unverbindlich von der Leistungsfähigkeit meines Hauses - Fernruf 261 22



KRUMMECK
WIESBADEN - MAUERGASSE 8/15

früher Betten-Stern.

Reiseführer

Wander- u. Autokarten
Ferienbücher

Bilderbücher / Jugenderbücher
in reicher Auswahl vorrätig

Buchhändler Alfred Schmidt
Marktstraße 13 (neben Uhrturm)

Ich bin von der Industrie- und Handelskammer für das Rhein-Mainische Wirtschaftsgebiet

Sitz Frankfurt a. Main als
Bücherrevisor
Öffentlich bestellt und beurteilt.
Diplomkaufmann Ernst Otto Bethge
Wiesbaden, Kapellenstr. 78.

Verein für Feuerbestattung E. V. Wiesbaden

gegründet 1892
Übernimmt für seine Mitglieder alle Bestattungs- geschäfte einschließlich Prüfung der Rechnungen nach den mit den Bestattern vereinbarten Preisen

Geschäftsstelle:
Fr. Lilli Wolff, Wiesbaden, Arndtstr. 3, Tel. 27287



das soll man tun, um einzuschlafen. Es ist vergebens, wenn die Nerven überreiz sind, wenn man innerlich erregt ist. Dann nimmt man lieber gleich Thalysia-Schlafplättchen - die Wirkung ist natürlich und zuverlässig. Preis RM 1,- Broschüre kostenlos.

THALYSIA

Reformhaus Robert Meyer
jetzt: Ecke Goldgasse
u. Grabenstraße
Telephon 22305

Elegante Damen Hüte große Ausw.
Unterhosen billig
Bensdorff, Kirchgasse 20, I.

Blinden-Anstalt
Nassauische
Blindenfürsorge e.V.
Wiesbaden
Heribert-Norus-Str. 37
Teleph. 28033 - Begr. 1861
unterh. Blindenwerkstätten für Korb-, Stuhl-, Mattenflechterei u. Bürenmacherei Reichhalt, Lager in Körben, Matten, Bürsten u. Besen aller Art Körbe und Stühle werden abgeholt und wieder angeliefert. Zur Verarbeitung kommt nur bestes Material

Luxemburgplatz 5
Otto Uffelmann
Neuanfertigung von Schuhen
Sauerte und sorgfältigste
Ausführung sämtlicher
Reparaturen

PFAFF
Nähmaschinen
Albert Kanobel
Bleichstraße 33

Tieftbewegt geben wir bekannt,
unser Gefolgschaftsmitglied

Helmut Käpple

fand bei dem gestrigen schweren Explosionsunglück,
das unsere Firma betroffen hat, den Tod.

An den Folgen schwerer Brandwunden starb
heute unser Gefolgschaftsmitglied

Ernst Dathe.

Wir verlieren in beiden treue, brave Kameraden,
die sich durch stets treue Pflichterfüllung auszeichnen.

Ihr Andenken werden wir immer in Ehren halten.

Betriebsführer und Gefolgschaft
der

Phil. L. Fauth G. m. b. H.

Nach schwerem, mit großer Geduld ertragenen Leid verschieden heute unsere herzensgute, treusorgende Mutter und Schwiegermutter, unsere gute Oma, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Luise Reichold

geb. Jörg
Kriegerwitwe

im Alter von 65 Jahren.

Im Namen der
trauernden Hinterbliebenen:

Hans Reichold.

Wiesbaden, den 2. Juli 1937.

Karlstraße 15.

Bestattung: Montag, 3 Uhr, Südfriedhof.
Seelenmesse am gleichen Tage um 9 Uhr in der St.-Bonifatiuskirche.

Wir fertigen in kürzester Zeit
in jeder gewünschten Ausstattung alle

Trauer-Drucksachen

Trauermeldungen in Brief- u. Karten-
form, Belegs- u. Sanktgangskarten,
mit Trauerrand, Nachtral und Grab-
reden, Gedächtnisblätter, Kranschleifen,
Urnde

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei

Wiesbadener Tagblatt

Plötzlich und unerwartet verschieden heute
unser innigstgeliebtes

Karlchen

im zehnten Lebensjahr.

Die tiefsinnigsten Eltern:
Karl Ulm u. Frau, geb. Steinacker

Wiesbaden (Bleichstraße 13), den 2. Juli 1937.

Die Beerdigung findet am Montag,
den 5. Juni, nachmittags 2.15 Uhr von der
Leichenhalle des Südfriedhofs statt.

Herzlichen Dank

für die mir beim Hinscheiden meiner lieben,
unvergesslichen Frau bekundete Teilnahme,
wurde es durch Worte des Trostes, Blumen-
spenden oder letztes Geliebt.

Otto Huber.

Statt besonderer Anzeige.

Heute vormittag ist mein lieber guter Mann

Kaspar Zimmermann

nach langer, schwerer Krankheit von mir
gegangen.

In tiefer Trauer:
Emilie Zimmermann
geb. Birk.

Wiesbaden, den 2. Juli 1937.
Karl-Ludwig-Straße 7.

Die Bestattung findet Dienstag, den 6. Juli,
vorm. 10 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Infolge eines Betriebsunfallen verschied plötzlich und unerwartet
im Alter von 32 Jahren mein lieber treusorgender Mann, meines Kindes
guter Vater, unser lieber Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Helmut Käpple.

In tiefer Trauer:

Marie Käpple, geb. Rocky
und Kind Heinz.

Wiesbaden, den 2. Juli 1937.
Lanzstraße 11.

Die Trauerfeier findet am Dienstag, den 6. Juli, vormittags 10 Uhr
in der Kapelle des alten Friedhofes statt, anschließend Beisetzung auf
dem Nordfriedhof.

Am Freitag entschließt nach kurzem Leiden unser guter
lieber Vater

August Wink

Damenschneider.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden (Nerostr. 37), den 3. Juli 1937.

Die Eindämmung findet am Montagvormittag 9 Uhr
auf dem Südfriedhof statt.

Statt besonderer Anzeige

Durch plötzlichen Tod wurde uns unser innigstgeliebster
Mann, treusorgender Vater, Sohn und Bruder

Arno Moysischewitz

Hauptmann d. R. im Inf.-Reg. 9, Ritter des E. K. u. II u. c. Orden
am 1. Juli im 49. Lebensjahr entrissen.

Herta Moysischewitz, geb. Heldborn
Helmut Moysischewitz
Else Moysischewitz, geb. Kalle
Anita v. Kramer, geb. Moysischewitz

Berlin, den 2. Juli 1937.
Blumenshof 13

Die Beerdigung findet am Montag, den 5. d. Mts., nach-
mittags 2.15 Uhr von der Kapelle des Süd-West-Friedhofs
Stahnsdorf aus statt.

Mormor

Kitzinger & Frechenhäuser
Dotzheimer Str. 84 Tel. 22475
Bauarbeiten — Reparaturen

Sterbefälle in Wiesbaden.

Leonhard Berg, Rentner,
87 Jahre, Sonnenberger
Straße 2, † 30. 6.
Edule Kleinbiersd., geb.
Schäfer, 30 J., Hermann-
straße 26, † 30. 6.
Ludwig Stoll, Goltwirt, 70
Jahre, Zimmermann, 7.

Paula Neimann, geb. Jörg
Wiesbaden, 65 Jahre, Karl-
straße 18, † 2. 7.
August Winz, Damenschnei-
der, August Winz, Damenschnei-
der, 52 Jahre, Nerostraße 37.

Nimm auch Du
„Lebewohl“
wenn das
Hühnerauge
weggehen soll.

Blechd. (SPflaster)
68 P., in Apotheken
u. Drogerien.
Sicher zu haben:
Drogerie F. Alexi, Michelsberg 9;
Drog. Brecher, Neugasse 14; Drog.
Gelpel, Bleichstraße 19; Drogerie
A. Junke, Kaiser-Friedrich-Ring 30;
Drog. Apoth. E. Kocks, Kräuter-
und Drogenhaus, Sedenplatz 1;
Drogerie H. Krah, Weißritzstr. 27.

